

AUSZUG
aus Usinger
Anzeiger v.
Samstag,
11.9.2010

Sämtliche Mitbewerber abgekocht

ARS-Schüler Florian Seidel reicht den besten Praktikumsbericht Hessens ein – Praktikum in der Eschbacher „Katz“

NEU-ANSPACH / ESCHBACH (cju). Als Florian Seidel aus dem Usinger Stadtteil Eschbach sich anschickte, sein dreiwöchiges Betriebspraktikum in der Eschbacher „Katz“ zu absolvieren, war für den Realschüler noch klar, dass er Koch werden will. „Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich durfte auch vom ersten Tag an in der Küche richtig mitarbeiten und musste nicht irgendwelche Hilfsarbeiten erledigen“, so der groß gewachsene Schüler. Für seinen Praktikumsbericht hat er vom Arbeitskreis Schule/Wirtschaft den ersten Preis verliehen bekommen. Er hatte sich gegen 106 Mitbewerber aus Hessen durchgesetzt.

Doch nach dem Praktikum und drei lehrreichen und interessanten Wochen bei Koch und Besitzer Manfred Anzer war ihm klar, dass Kochen künftig sein liebstes Hobby sein wird, der Berufswunsch hat sich indessen verändert. Inzwischen in der zehnten Klasse, hat er sich bei der Lufthansa im Bereich Luft- und Raumfahrttechnik als Fluggerätemechaniker beworben. „Mathematik, Physik und Chemie sind meine Lieblingsfächer und in Englisch bin ich auch gut“, ist Florian sicher, gute Chancen zu haben. Ob er die Schule weiter besucht, also auf den gymnasialen Zweig wechselt oder direkt die Ausbildung anschließt, hängt natürlich von der Antwort der Fluggesellschaft ab.

Mit der Oma habe er schon immer gerne gekocht und hier schnell seine Schwäche für gutes Essen ausgemacht. In der „Katz“ durfte er auch eigene Kreationen entwerfen, wie beispielsweise ein Eis mit Apfeltarte und Haselnusskrokant. Er hat aber auch Maultaschen aus selbst gemachtem Nudelteig mit Blutwurst gefüllt oder asiatisch gekocht. „Kochen ist sehr kreativ, aber die Arbeitszeiten sind schlecht. Wenn mei-



„Der wird den ersten Platz machen“: Stufenleiterin Dorothea Mally (von links), Schulleiterin Kristina Huttenlocher und Klassenlehrerin Margret Mottet gratulieren Florian Seidel zur „Hessenmeisterschaft“ in Sachen Praktikumsbericht. Foto: Jung

ne Kumpels Zeit haben, muss ich arbeiten“, so die bittere Erkenntnis. Und außerdem sind die meisten Küchen für den jungen Eschbacher zu niedrig. „Ich hatte oft Probleme mit dem Rücken“. Dennoch möchte er die Zeit als Praktikant nicht missen – „ich koche immer noch gerne, aber jetzt eher am Wochenende für meine Familie“. Und wenn er nicht kocht, dann schraubt er an seinem Elektrominicar herum oder fährt Rennen.

Dass er so gut beim Wettbewerb abgeschnitten hat, verdanke er, so seine Aussage, auch seiner Klassenlehrerin Margret Mottet. Sie habe ihn wunderbar begleitet

und ihm auch für das Anfertigen der prämierten Praktikumsmappe wertvolle Tipps gegeben. Stufenleiterin Dorothea Mally weiß noch mehr: „Wir reichen nur die besten Berichte ein, das sind dann ein bis zwei Berichte“. In der Hauptschulsparte habe man schon einmal einen besonders guten Bericht gehabt, im Realschulbereich jetzt das erste Mal. „Als ich den Bericht gesehen habe, war mir sofort klar, dass er den ersten Platz machen wird“, war sich die Klassenlehrerin Mottet sicher. Mit viel Liebe zum Detail, guten Ideen und komplett ohne Rechtschreibfehler habe Florian den mehr als 60 Seiten umfassenden Bericht verfasst.

„Das ist vor allem für einen Jungen eine tolle Leistung“.

Für Schulleiterin Kristina Huttenlocher ein Beweis für die gute Arbeit, die an der Adolf-Reichwein-Schule geleistet wird. Sie dankte dem jungen Eschbacher dafür, dass er sich als „Aushängeschild für unsere Schule“ präsentiert habe. Und für Dorothea Mally ist diese Auszeichnung nicht nur verdient, sondern auch Ansporn zugleich für die Realschüler, die jetzt ins Praktikum gehen. Dass Florians Berufswunsch sich nach der Zeit geändert hat, sieht keine der drei Pädagoginnen als problematisch an: „Dazu sind ja die Betriebspraktika da“.